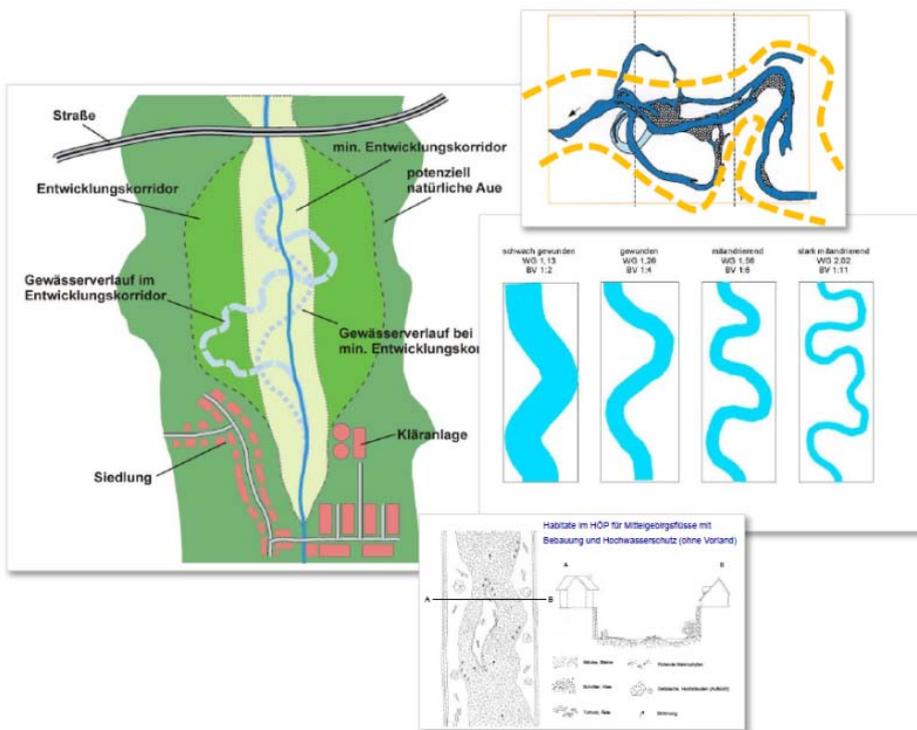


LAWA-Verfahrensempfehlung „typspezifischer Flächenbedarf“, LFP Projekt O 4.13

Hydromorphologie, Verfahrensempfehlung



Für eine erfolgreiche Umsetzung der EG-WRRL ist es häufig notwendig, Fließgewässern Entwicklungsraum zurückzugeben, um durch hydromorphologische Maßnahmen den „guten ökologischen Zustand“ wieder herstellen zu können. Die Flächenansprüche im Gewässerumfeld unterliegen jedoch Nutzungskonkurrenzen. Es müssen deshalb allgemein anerkannte Regeln für die Ausweisung von Gewässerentwicklungskorridoren entwickelt werden.

Die ProAqua Ingenieurgesellschaft entwickelte in Zusammenarbeit mit dem Planungsbüro Koenzen und weiteren Partnern für die Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft Wasser (LAWA) eine Verfahrensempfehlung zur Ermittlung und Ausweisung des Gewässerentwicklungskorridors.

Der Tätigkeitsschwerpunkt von ProAqua lag auf der Entwicklung von Regeln zur Berechnung des potenziell natürlichen, typspezifischen Flächenbedarfs eines Gewässers. Die Ermittlung erfolgte auf Grundlage der biozönotischen Typisierung des Gewässers nach LAWA, morphologischen und hydrologischen Eigenschaften sowie hydraulischen Kriterien. Besondere Berücksichtigung fand der heterogene Datenbestand der einzelnen Bundesländer. Hier wurden einheitliche Grundlagendaten erarbeitet. Anhand von Tabellenwerken und Nomogrammen steht bundesweit ein Verfahren zur Ermittlung des potenziell natürlichen typspezifischen Flächenbedarfs eines Gewässers zur Verfügung.

Das Verfahren wurde in Workshops dem möglichen Anwenderkreis vorgestellt werden.

Auftraggeber: Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft Wasser (LAWA) vertreten durch das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz des Landes Mecklenburg-Vorpommern
 Ansprechpartner bei ProAqua: Herr M.S. Dipl.-Ing. Joachim Steinrücke (Tel.: 0241 / 94992-10)
 Projektzeitraum: 2013 - 2017